

# Innovationskooperationen verbessern

## RSPP Präsident Alexander Shokhin im Interview



*Alexander N. Shokhin im Gespräch mit dem BWA*

Im September letzten Jahres schloss der BWA einen Kooperationsvertrag mit dem größten russischen Unternehmer- und Industriellenverband (RSPP) ab. Wir interviewten Alexander N. Shokhin, den Präsidenten des RSPP und ehemaligen Wirtschaftsminister Russlands.

### **Was sind aus russischer Sicht die interessantesten Stärken deutscher Unternehmen?**

Die deutsch-russischen Beziehungen sind schon immer etwas Besonderes gewesen. Die

engen Beziehungen unserer Länder, auch im Wirtschaftsbereich, haben tiefe historische Wurzeln. Deutsche Firmen arbeiten schon lange in Russland, und manche, wie etwa Siemens, sogar sehr lange, deswegen kennen sie den russischen Markt und finden sich darauf zurecht. Außerdem kennen sie unsere Mentalität gut, was für eine erfolgreiche Partnerschaft ebenfalls wichtig ist. Für uns waren die deutschen Firmen immer attraktiv, weil sie zuverlässig und verantwortungsbewusst sind, hohe Qualität anstreben und diese auch erreichen können.

### **Was passiert in Ihrem Land in Sachen Innovationsförderung und welche Rolle könnten deutsche Unternehmen bei diesem Prozess einnehmen?**

Heute ist die Frage der Modernisierung der russischen Wirtschaft eine Frage der Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft. Und ohne Innovationstätigkeit ist hier nichts zu machen. Deshalb werden jetzt in Russland beispiellose Schritte für ihre Entwicklung vorgenommen. Der russische Präsident D. Medwedew hat fünf Prioritätsrichtungen der Modernisierung bezeichnet. Diese sind Pharmazeutik, Energieeffizienz, Informationstechnologien, Atomenergie und die Weltraumindustrie. Selbstverständlich ziehen sie im Zuge des Fortschritts auch andere Branchen nach sich. Der Prozess ist bereits im Gange. Innovative Infrastruktur entwickelt sich, die Gesetzgebung für die Unterstützung der wissenschaftsintensiven Projekte wird optimiert. Wir beschäftigen uns aktiv mit der Schaffung eines freundlichen Investitionsklimas im Land, mit der Entwicklung und der Einführung fortschrittlicher russischer und ausländischer

Technologien, mit dem Einsatz staatlicher Maßnahmen, die sich auf die Förderung der Innovationen richten. Ein besonderer Platz wird der Schaffung der technologischen Clusters zugewiesen. Das erste groß angelegte Projekt auf diesem Gebiet wurde das Innovationszentrum „Skolkowo“ bei Moskau. Hier liegen große Möglichkeiten für die Zusammenarbeit. Zurzeit hat die Innovationsstadt 29 Residenten und Memoranden über die Zusammenarbeit mit acht globalen Firmen: Cisco, Boeing, Siemens, Microsoft, Nokia, Intel, Tata und Nokia Siemens Networks. „Skolkowo“ ist bestrebt, seine Beziehungen mit den potentiellen ausländischen, einschließlich auch den deutschen, Partnern zu erweitern. So nahm der Fonds „Skolkowo“ im März 2011 an der CeBIT in Hannover teil. Damals hat es ein Memorandum über die Zusammenarbeit mit dem russischen Handelsvertreter in Deutschland unterzeichnet.

Das Ziel des Memorandums ist die Förderung der Innovationen in der Wirtschaft Russlands und die Entwicklung der russisch-deutschen Zusammenarbeit im Bereich der Innovationen sowie die Erweiterung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technologischen Forschungen und der Kommerzialisierung der Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Aus dieser Perspektive werden solche technologischen Zentren auch in den anderen Regionen Russlands geschaffen. Manche von diesen Projekten befinden sich bereits im Realisierungsstadium, so zum Beispiel der Technopark-Mordowija in Saransk.

### **Wo könnte die deutsch-russische Zusammenarbeit in Sachen Innovation und Wissenschaft noch verbessert werden?**

Meines Erachtens wird diese Zusammenarbeit heutzutage in einem ziemlich begrenzten Umfang realisiert. Wir müssen die Kooperationsbeziehungen im Innovationsbereich aktiver entwickeln, sie sowohl auf der Firmenebene als auch auf der Ebene der Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen realisieren. Dabei soll das Ziel die Schaffung solcher Produkte sein, die nicht nur in einem einzelnen Land, sagen wir, in Russland, sondern auch auf den internationalen Märkten gefragt werden. Das Potential dafür haben unsere Länder, sogar ein großes.



**Welche Branchen in Deutschland schätzen Sie als besonders interessant für Ihre Mitglieder ein?**

Der Interessenbereich der russischen Firmen ist ziemlich breit. Er ist durch die Bedürfnisse unseres Marktes bedingt und umfasst das breiteste Branchenspektrum. Vor allem sind es Branchen wie Transportmaschinenbau, Kraftwerksausrüstung, Infrastrukturbau, Informationstechnologien und andere.

**„Wir interessierten uns für die Schaffung des gemeinsamen intellektuellen Produkts, das in die dritten Märkte eingeführt werden könnte.“**

**Ihr Verband verfügt über zahlreiche internationale Kooperationen mit Wirtschaftsverbänden etwa in Frankreich, Italien oder den USA. Könnten Sie sich für die Zukunft eine Zusammenarbeit vorstellen, die über bilaterale Vereinbarungen hinausgeht? Wie kann eine solche Zusammenarbeit aussehen?**

Selbstverständlich ist eine solche Zusammenarbeit möglich und sogar notwendig. Wir gehen bereits heute über den Rahmen der bilateralen Vereinbarungen mit unseren ausländischen Partnern hinaus und arbeiten aktiv in solchen Formaten wie G8, G20, APEC-Forum. Dies ist durch den Globalisierungsprozess und die gemeinsamen Aufgaben und Probleme bedingt, mit denen sich die Unternehmenspartnerschaften verschiedener Länder heutzutage auseinandersetzen.

**In welchen Bereichen können sich der BWA und der RSPP sinnvoll ergänzen? Was er-**

**hoffen und wünschen Sie sich von der Partnerschaft?**

Der BWA und der RSPP beobachten einander seit langem. Beide Seiten hatten die Idee, eine Partnerschaftsform zu schaffen, die nicht durch die formelle Unterzeichnung des Abkommens und die Durchführung der regelmäßigen Treffen für die Besprechung der gemeinsamen Fragen beschränkt ist, sondern auf die Schaffung der Kooperationsbeziehun-

gen und auf die durchaus konkreten Projekte mit Beteiligung russischer und deutscher Firmen gerichtet ist. Dabei waren wir nicht an den Projekten interessiert in denen, sagen wir, die russische Seite lediglich den Platz und die Arbeitskraft für die deutsche Produktion zur Verfügung stellen würde. Wir interessierten uns für die Schaffung des gemeinsamen intellektuellen Produkts, das in die dritten Märkte eingeführt werden könnte.

Jetzt befindet sich das erste Pilotprojekt im Bereich der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs in Arbeit. Hier wirken die russische Firma TBEMA und das deutsche Fraunhofer-Institut mit. Meines Erachtens verdienen gerade solche Projekte besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung und wir rechnen stark mit einem zukünftigen Erfolg. Dies wäre ein guter Anfang für unsere weitere Zusammenarbeit mit dem BWA.

Der RSPP



Der Russische Unternehmer- und Industriellenverband (RSPP) stützt sich auf über 120 regionale Bündnisse und Industrieverbände, die die Schlüsselindustrien der Wirtschaft, einschließlich die Kraftstoff- und Energieindustrie, die Maschinenbauindustrie, den Investitionsbanksektor als auch den militärisch-industriellen Komplex, die Bauindustrie, die chemische Industrie und die Leicht- und Lebensmittelindustrien vertreten.

RSPP hat in seinen Reihen mehr als 328 000 Mitglieder aus allen russischen Regionen, die industrielle, wissenschaftliche Finanz- und Handelsorganisationen repräsentieren sowie persönliche Mitglieder.

RSPP unterhält Kooperationsbeziehungen mit über 70 ähnlichen Organisationen in den USA, in Deutschland, Italien, Israel, Frankreich, China, Japan und in weiteren Ländern. Der Russisch-Amerikanische Geschäftsdialog wurde von RSPP in direkter Zusammenarbeit mit der US-Handelskammer entwickelt. Eine Mitarbeit mit Geschäftsgruppen aus der EU ist in Vorbereitung.

WAS DÜRFEN WIR FÜR SIE TUN?

agentur akquise aktionen ausstellungen auswertung beschallung besucher booking botschaften broschüre budget catering corporate identity deko dienstleistung drucksachen durchführung effizienz engagement entertainment entwicklung entwurf ereignis e-tagging festival firmenevent flyer folder full service gedanken gestaltung headline ideen identifikation image industriepresentation interaktion intuition know-how kommunikation kompetenz kreisprozess kreativität kultur künstler künstlerbetreuung künstlervermittlung layout licht location logistic logo lösungen mailing management marke marketing

**VITAMIN**

**FÜR IHR UNTERNEHMEN**

**NUTZEN SIE UNSERE KOMPETENZ,  
UND PROFITIEREN SIE VON UNSEREN KONTAKTEN!**

Wirtschaftsdienste  
GmbH



KONTAKT: TEL: +49 (0)30/700114326 / FAX: +49 (0)30/700114320